

Geschichte Der Hirnforschung Von Der Antike Bis Z

Recognizing the quirk ways to acquire this ebook **Geschichte Der Hirnforschung Von Der Antike Bis Z** is additionally useful. You have remained in right site to start getting this info. acquire the Geschichte Der Hirnforschung Von Der Antike Bis Z join that we offer here and check out the link.

You could buy guide Geschichte Der Hirnforschung Von Der Antike Bis Z or get it as soon as feasible. You could speedily download this Geschichte Der Hirnforschung Von Der Antike Bis Z after getting deal. So, once you require the ebook swiftly, you can straight acquire it. Its suitably categorically simple and therefore fats, isnt it? You have to favor to in this look

Mythos Algorithmus -
Thomas Christian Bächle
2014-10-13
Der Autor analysiert Wissens-, Wahrnehmungs- und Handlungsmuster, die uns glauben lassen, dass angesichts neuer Hybrid-Phänomene wie intelligenten Maschinen oder künstlichem Leben die Grenzen zwischen Natur und Technik immer

stärker verwischen und ‚das Menschliche‘ infrage gestellt wird. Diese Muster, so die zentrale These, sind Produkte einer historisch spezifischen kulturellen Logik, der Logik des Algorithmus. Sie macht den Menschen durch die Linse des Technischen erklärbar und fungiert so als Modell einer universellen Weltdeutung, als Mythos Algorithmus. Denken,

Fühlen und Handeln, Körper, Selbst und Leben werden ausschließlich im Lichte seiner Deutungsmacht sichtbar. Allein bei den leiblichen Empfindungen des sexuellen Begehrens, des Schmerzes oder der Ekstase stellt sich die Frage, ob der Logik des Algorithmus zu entrinnen ist.

Die Bedeutung von Sprache innerhalb eines konstruktivistisch orientierten

Religionsunterrichts - Rudolf Sitzberger 2013

Des Kaisers Leibarzt auf Reisen - Christian Bachhiesl 2008

Exotic Spaces in German Modernism - Jennifer Anna Gosetti-Ferencei 2011-10-20
Includes bibliographical references (p. [258]-274) and index.

Plastic Reason - Tobias Rees 2016-05-03

Throughout the twentieth century, neuronal researchers knew the adult human brain to be a thoroughly fixed and immutable cellular structure,

devoid of any developmental potential. Plastic Reason is a study of the efforts of a few Parisian neurobiologists to overturn this rigid conception of the central nervous system by showing that basic embryogenetic processes—most spectacularly the emergence of new cellular tissue in the form of new neurons, axons, dendrites, and synapses—continue in the mature brain. Furthermore, these researchers sought to demonstrate that the new tissues are still unspecific and hence literally plastic, and that this cellular plasticity is constitutive of the possibility of the human. Plastic Reason, grounded in years of fieldwork and historical research, is an anthropologist's account of what has arguably been one of the most sweeping events in the history of brain research—the highly contested effort to consider the adult brain in embryogenetic terms. A careful analysis of the disproving of an established truth, it reveals the turmoil that such a disruption brings

about and the emergence of new possibilities of thinking and knowing.

Neue Forschungen zur Medizingeschichte - Schmidt, Mathias 2017-01-01

Der vierte Band der Schriften des Rheinischen Kreises der Medizinhistoriker setzt die eingeführte Reihe fort und bietet Arbeiten zu fünf Themenschwerpunkten: Antike und Mittelalter, Nationalsozialismus und Nachkriegszeit, Entwicklungszusammenarbeit und Global Health, Medizinhistorische Biographien und Pharmaziegeschichte. Die Mehrzahl der Beiträge verdankt sich den Jahrestagungen des Rheinischen Kreises in Bonn 2013 und auf Schloss Burg an der Wupper 2014. Neben Historikern kommen praktische Ärzte und Apotheker zu Wort, darüber hinaus Studierende und Doktoranden aus den Universitäts-Instituten des Rheinlandes und angrenzender Regionen.

Boethius as a Paradigm of Late

Ancient Thought - Thomas Böhm 2014-10-10

Boethius is largely underrated in the history of Western thought. Scholarship often regarded him and his era - Late Antiquity - as mere intermediaries between Antiquity and the Middle Ages. This volume shows that Boethius and his time can be appreciated in their own right.

Veritas et subtilitas - Tengiz Iremadze 2018-11-15

The book provides a collection of scientific papers which are dedicated to the memory of Burkhard Mojsisch. The collection includes highly qualified papers on ancient, medieval and early modern philosophy, and demonstrates the importance of the historical research of philosophy at the beginning of the 21st century and its current trends. It documents historical aspects of important philosophical discussions of contemporaneity (e.g. in the fields of intercultural philosophy and interdisciplinary philosophy, such as philosophy of neuroscience). The authors are

leading specialists of philosophy, especially of ancient and medieval philosophy. The collection includes papers in German, English, and French.

Anatomie - Jürgen Helm 2003

An Selbstbewusstsein hat es den Anatomen des 18. Jahrhunderts nicht gemangelt. Sie sahen sich als Perfektionisten, als Vollender ihrer Kunst. In der Tat ermöglichten technische Innovationen Einblicke in den menschlichen Körper, die zu neuen Ansichten und Konzepten führten. Gleichzeitig überwand die Anatomie die Grenzen einer rein medizinischen Wissenschaft. In der Rechtsprechung gewann sie an Bedeutung, und bildende Kunst und Literatur wurden vom anatomischen Diskurs beeinflusst und geprägt. Dennoch - trotz ihrer unbestreitbaren Erfolge war die Anatomie in der Bevölkerung gefürchtet und verurteilt. Das Ende eines Menschen auf dem Sektionstisch galt als

unehrenhaft. Der Band stellt in fünf Sektionen die Vielschichtigkeit der Anatomie des 18. Jahrhunderts dar.

◆ The volume uncovers some new ground previously neglected (◆). In summary, this is a competent conference volume◆◆ German Studies Review .

Simultaneität - Philipp

Hubmann 2014-06-30

Handy, Internet und Co. - aus dem Diktat der Gleichzeitigkeit scheint es im Zeitalter der Globalisierung und Digitalisierung kaum einen Ausweg zu geben. »Da Gleichzeitigkeit immer Unbeeinflussbarkeit bedeutet« (Luhmann), liegt es im Interesse politischer, kultureller und wirtschaftlicher Zeitregime, Zonen des Risikos zu kontrollieren und das Simultane einzuhegen. Der Band zeigt: Kunst und Wissenschaft sind Teil und Widerpart der Gleichzeitigkeitsideologie, indem sie Modelle der Zeitlichkeit und Zeitreflexion etablieren und idealerweise den Durchbruch einer

ästhetischen Eigenzeit herbeiführen, die Gleichzeitigkeit nicht als synchronistischen Universalismus, sondern als simultanes Differenzphänomen erfahrbar macht. Das Einzelne ist Teil des Ganzen, ohne auf dessen Codes und Rhythmen verpflichtet zu werden.

Unity of Body and Soul or Mind-Brain-Being? - Marcus Knaup 2018-11-21

The relationship between our living body and our soul, our mental expressions of life and our physical environment, are both classical topics for discussion and ones which currently present themselves as part of a truly exciting philosophical debate: are we today still able to speak of a "soul"? And what is meant by a (living) body (German: "Leib")? Does our brain dictate what we will and do? Or do we have free will? Why are we the same people tomorrow that we were yesterday? Given the discoveries of the modern neural sciences, can human beings still be understood in the context of the unity of body

and soul? Or should we rather define ourselves as mind-brain beings (German: Gehirn-Geist-Gestalten)? Marcus Knaup explores these questions and discusses the most relevant approaches and arguments concerning the (living) body-soul debate. His own approach to current challenges presented by modern brain research emanates from his bringing together Aristotelian Hylomorphism and phenomenology of the living body (German: "Leibphänomenologie").

Von der Wissenschaft zur Mystik - 2009

Der pathographische Blick - Jutta Person 2005

Bilder vom Gehirn - Wibke Larink 2011-01-01

Aus wissenschaftshistorischer Sicht lässt sich feststellen, dass eine Erforschung des menschlichen Gehirns und seiner Funktionen immer auch mit der Bestimmung des Ortes einer Seele im Gehirn einherging. Die Autorin vollzieht die bildliche

Lokalisation der Seele in verschiedenen cerebralen Einheiten nach und zeigt, inwiefern sich geistes- und naturwissenschaftliche Theorien zu Hirnfunktion und Seele in die Bilder des menschlichen Gehirns eingeschrieben haben: von den Drucken der ersten anatomischen Atlanten um 1500 bis hin zu Bildern des frühen 19. Jahrhunderts. Im Übergang zwischen der mittelalterlichen Lehre von den Hirnventrikeln und einer neuzeitlichen Hirnforschung standen Anatomen wie Leonardo da Vinci, Berengario da Carpi oder Andreas Vesalius, die durch eigene Sektion neue Erkenntnisse sammelten. Diese konnten mit der Erfindung des Buchdrucks auch einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht und um neue Theorien erweitert werden. Der 1664 posthum erschienene L'Homme de René Descartes hatte mit seinen bildlichen Funktionsmodellen einen entscheidenden Einschnitt in der Art der Abbildung des

Gehirns zur Folge. Zeitgleich erreichten naturalistische Hirnbilder bei Thomas Willis in England sowie Frederik Ruysch und Godefridus Bidloo in den Niederlanden eine neue Qualität. Gegen Ende des 18. Jahrhunderts markieren die Forschungen Franz Joseph Galls, Vicq'd'Azyrs oder Samuel Thomas Soemmerrings einen weiteren Wendepunkt in Richtung moderner Naturwissenschaft. Die Betrachtung von mehr als 70 historischen Autoren und ihrer Werke wird durch einen Blick auf neurowissenschaftliche Bildphänomene der Gegenwart abgerundet.

Geschichte der Hirnforschung - Erhard Oeser 2002

Enth. u.a. (S. 75-85): Hallers Äquipotenztheorie des gesamten Gehirns.

Geschichte und Gefühl - Jan Plamper 2012-11-19

Über die Macht der Emotionen von der Antike bis in unsere Zeit
Wie verändern sich Moral und Ehre im Laufe der Zeit, was bedeutet Vertrauen in der Wirtschaftsgeschichte, was richtete die sprichwörtliche

»German Angst« im 20. Jahrhundert an, und wieso befinden wir uns im sogenannten therapeutischen Zeitalter?

In der Bewusstseinsfalle? -

Patrick Becker 2009

Becker asks whether the findings of the natural sciences contradict the Christian perspective on human nature. He delineates the positions by well-known scientists as well as philosophers and theologians. After comparing and evaluating the arguments the author develops his own concept of emergence. German text.

Neuroästhetik - Karin Herrmann 2011

"Experimentierfeld des Seinkönnens", Dichtung als "Versuchsstätte" - Andrea Pelmtner 2008

Die Aktualität der Philosophie Kants - Kirsten Schmidt 2005

This book is a collection of articles based on a lecture series about Kant's philosophy. The contributions present an excellent overview of Kant's

work □ the subjects range from metaphysical, ethical, aesthetical, teleological, historical and political aspects to questions of mind, nature and education. The common topic of all articles is the examination of Kant's current relevance in the context of modern philosophy and society. Each author gives various arguments why a close reading of Kant is still worthwhile and can make important contributions to present philosophical and social discussions. The lecture series from which the book developed was conceived as an introduction of Kant for students but some of the articles are very profound. Therefore while students and Kant-beginners may find the texts helpful as introductory reading, philosophers and Kant-experts will also appreciate the book for opening up new perspectives on their specific field of interest. Dieser Sammelband basiert auf einer einführenden Ringvorlesung zur Philosophie Kants. Die Beiträge behandeln

sowohl metaphysische, ethische, ästhetische, teleologische und politische Aspekte als auch Fragen zu Natur, Geist und Erziehung und bieten damit einen ausgezeichneten Überblick über Kants Werk. Der Schwerpunkt liegt in allen Artikeln auf der aktuellen Bedeutung Kants im Kontext der modernen Philosophie und Gesellschaft. Den Autoren gelingt es zu zeigen, dass die Auseinandersetzung mit Kant nicht nur immer noch lohnenswert ist, sondern auch wichtige Beiträge zu den philosophischen und gesellschaftlichen Diskussionen der Gegenwart □ von bioethischen und neurophilosophischen Fragen bis hin zu Problemen von Krieg und Frieden □ liefern kann. Die Texte sind nicht nur als Einstieg in die Kantlektüre für Studenten und Kant-Neulinge wertvoll, auch Philosophen und Kant-Experten werden darin zahlreiche neue Gesichtspunkte für eine fruchtbare Auseinandersetzung mit Kant finden.

Enzyklopädie der Neuzeit -

Friedrich Jaeger 2017-04-19

So viel Neuzeit muss sein. 400 Jahre Geschichte der Neuzeit in einer Enzyklopädie - das ist einmalig! Wissenschaftler aus der ganzen Welt führen die Kenntnisse über das bedeutsame Zeitalter von der Mitte des 15. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts in 16 reich illustrierten Bänden zusammen. Zeitgemäß neu. Die Enzyklopädie gründet auf einem neuen wissenschaftlichen Fundament. Sie liefert aktuelle Antworten auf die Kernfragen: Welche Ideen, Erfindungen und Ereignisse veränderten das Leben? Wie greifen politische, gesellschaftliche und ökonomische Entwicklungen ineinander? Welche großen kulturellen Strömungen kristallisieren sich heraus? Wie wandelte sich die Deutung historischer Ereignisse? Die Enzyklopädie mit Sogwirkung. Wer einmal die Enzyklopädie aufgeschlagen hat, will mehr wissen. Die einzelnen Artikel sind durch zahlreiche Querverweise miteinander

verflochten. Wer ihnen folgt, erschließt überraschend neue Zusammenhänge.

Aufklärung bis zum Himmel - Friedemann Stengel 2011

English summary: In Immanuel Kant's *Dreams of a Spirit-Seer*, Swedenborg is seen as a candidate for the hospital and at the same time is said to be an arch-hallucinator. This hard verdict may have contributed considerably to the fact that Swedenborg's name has virtually disappeared from official historiography, although the works of Swedenborg, who was a natural philosopher and a theologian, were read by many of his contemporaries. In view of Swedenborg's surprising sources in particular, Friedemann Stengel reconstructs his comprehensive works, which were based on mechanistic natural philosophy, contemporary soul and brain research, Leibniz-Wolff rationalism and Lutheran theology. The origins, and mainly Swedenborg's striking reception, open up an

unexpected perspective on the Enlightenment. German description: In den *Traum* eines Geistersehers (1766) ist Swedenborg von Immanuel Kant ins aHospital verbannt und zugleich zum aErzphantasten erklärt worden. Dieses scharfe Verdikt durfte erheblichen Anteil daran gehabt haben, dass der Name Swedenborgs aus der offiziellen Geschichtsschreibung weitestgehend verschwunden ist, obwohl die Schriften des Naturphilosophen und Theologen Swedenborg von vielen Zeitgenossen gelesen worden sind. Sein umfangreiches Werk, das aus der mechanistischen Naturphilosophie, aus der zeitgenössischen Seelen- und Hirnforschung, aus dem Leibniz-Wolffschen Rationalismus und vor dem Hintergrund der lutherischen Theologie konstruiert worden ist, stellt Friedemann Stengel im Hinblick gerade auf seine überraschenden Quellen dar. Der Entstehungshintergrund, vor allem aber Swedenborgs

wirkungsvolle Rezeption
eröffnet eine unerwartete
Perspektive auf die Aufklärung.

Handbuch Anthropologie -

Eike Bohlken 2009-10-05

Was ist der Mensch? Wie ist
sein Verhältnis zum Kosmos, zu
den Mitmenschen und zu sich
selbst? Gibt es eine
Sonderstellung des Menschen?
Das Handbuch erörtert diese
Fragen aus dem Blickwinkel
zentraler Disziplinen.

Darunter: Hirnforschung,
Kognitivismus, Philosophische
Anthropologie, Soziobiologie,
Tiefenpsychologie und
Transhumanismus. Es stellt mit
Kant, Darwin, Freud, Plessner,
Elias, Geertz u. a. die
wichtigsten Klassiker der
modernen Anthropologie vor
und erläutert Schlüsselbegriffe
des menschlichen Seins, wie
z.B. Arbeit, Emotionen,
Familie, Homo faber/Technik,
Macht, Religiosität, Spielen
und Tod.

Smellosophy - A. S. Barwich
2020-07-14

A pioneering exploration of
olfaction that upsets settled
notions of how the brain
translates sensory information.

Decades of cognition research
have shown that external
stimuli “spark” neural patterns
in particular regions of the
brain. This has fostered a view
of the brain as a space that we
can map: here the brain
responds to faces, there it
perceives a sensation in your
left hand. But it turns out that
the sense of smell—only
recently attracting broader
attention in
neuroscience—doesn’t work
this way. A. S. Barwich asks a
deceptively simple question:
What does the nose tell the
brain, and how does the brain
understand it? Barwich
interviews experts in
neuroscience, psychology,
chemistry, and perfumery in an
effort to understand the
biological mechanics and
myriad meanings of odors. She
argues that it is time to stop
recycling ideas based on the
paradigm of vision for the
olfactory system. Scents are
often fickle and boundless in
comparison with visual images,
and they do not line up with
well-defined neural regions.
Although olfaction remains a

puzzle, Barwich proposes that what we know suggests the brain acts not only like a map but also as a measuring device, one that senses and processes simple and complex odors. Accounting for the sense of smell upsets theories of perception philosophers have developed. In their place, Smellosophy articulates a new model for understanding how the brain represents sensory information.

The History of Emotions - Jan Plamper 2015

The history of emotions is one of the fastest growing fields in current historical debate, and this is the first book-length introduction to the field, synthesizing the current research, and offering direction for future study. The History of Emotions is organized around the debate between social constructivist and universalist theories of emotion that has shaped most emotions research in a variety of disciplines for more than a hundred years: social constructivists believe that emotions are largely learned and subject to

historical change, while universalists insist on the timelessness and pan-culturalism of emotions. In historicizing and problematizing this binary, Jan Plamper opens emotions research beyond constructivism and universalism; he also maps a vast terrain of thought about feelings in anthropology, philosophy, sociology, linguistics, art history, political science, the life sciences - from nineteenth-century experimental psychology to the latest affective neuroscience - and history, from ancient times to the present day.

Geschichte der Hirnforschung - Sebastian Runkel 2009-10-07

Studienarbeit aus dem Jahr 2008 im Fachbereich Sport - Sportmedizin, Therapie, Prävention, Ernährung, Note: 1,0, Universität Konstanz, Veranstaltung: Hauptseminar Sportphysiologie, Sprache: Deutsch, Abstract: Die Geschichte der Hirnforschung ist aufgrund des Gegenstandes, welcher ihr Zentrum bildet,

hochinteressant. Würde man beispielsweise die Geschichte der Chirurgie beschreiben, so müsste man sich auf die reine Aneinanderreihung von in der jeweiligen Zeit neu gewonnenen Erkenntnissen und Methoden begnügen, denn mehr wäre für eine ganzheitliche Betrachtung nicht notwendig. Die Geschichte der Hirnforschung hingegen kann man nicht nur auf dem rein praktisch-medizinischen Gebiet beleuchten, sonst würde man ihr nicht gerecht werden und könnte die Vorstellungen, Erkenntnisse und Ideen, die im Laufe der Jahrhunderte vorherrschend waren, überhaupt nicht nachvollziehen. Die Geschichte der Hirnforschung reicht viel weiter zurück, als man zunächst vermuten würde. Ihren Beginn kann man schon in der Zeit der Ägypter um 3000 v. Chr. ausmachen. Und bei der näheren Betrachtung dieses Gegenstandes wird sehr schnell deutlich, dass diese Geschichte schon von ihren Anfängen an von der Frage

nach dem Sitz und der Bedeutung der Seele bestimmt wurde. So ist es auch nicht weiter verwunderlich, dass zunächst die meisten Hirnforscher auch Philosophen waren. Beachtet werden muss hierbei allerdings, dass es sich um Philosophen im klassischen Sinn handelte - etwa wie Platon, Aristoteles und Descartes - und nicht um Philosophen, so wie sie in unserer Gegenwart definiert werden. So ist es auch nicht erstaunlich, dass sich Aristoteles' Lehre vom Pneuma, welches Träger aller Sinneseindrücke und die Substanz der Seele sei, auch bis ins 18. Jahrhundert gehalten hatte und immer wieder von Forschern aufgenommen und in ihre Arbeiten integriert wurde. Die meisten Erkenntnisse verdanken wir aber den letzten 200 Jahren der Forschungsgeschichte, was zum Einen an der Loslösung von hemmendem Gedankengut aus früheren Zeiten lag und zum Anderen natürlich auch auf die immer größeren

Möglichkeiten der Technik zurückzuführen ist. Ihren Höhepunkt erreichte diese Phase der Forschungsgeschichte im 20. Jahrhundert in der Entwicklung der bildgebenden Verfahren, mithilfe derer die Hirnforschung weltweit zu einer der erfolgreichsten wissenschaftlichen Unternehmungen der Gegenwart wurde (Oeser 2002). Doch bis dahin war es ein weiter, steiniger Weg, der in aller gebotenen Kürze nun überblicksartig skizziert werden soll.

Eine kurze Geschichte von Gehirn und Geist - Matthias

Eckoldt 2016-09-12

Von der Steinzeit bis heute - eine unterhaltsame und kenntnisreiche Geschichte der Hirnforschung In den vergangenen Jahrhunderten mussten die Wissenschaftler, die unser Gehirn erforschten, ihre Konzepte immer wieder verwerfen - was einmal glanzvoll bewiesen schien, galt bereits wenig später als widerlegt. Und auch heute nehmen die offenen Fragen

eher zu als ab - können wir unser Gehirn überhaupt verstehen? Und woher wissen wir, wie wir fühlen und denken? Der vielfach prämierte Wissenschaftsautor Matthias Eckoldt nimmt uns mit auf einen anregenden und kenntnisreichen Streifzug durch die Geschichte des Gehirns und seiner Erforschung, die von der Steinzeit bis ins heutige Internetzeitalter reicht, vom »Lebensgeist« der Griechen bis zu Spiegelneuronen und modernen Netzwerktheorien. Medizin, Gesellschaft, und Geschichte - 1992

Poetogenesis - Stefan Halft 2013-08-01

Ausgehend von einer konstatierten ‚Krise des Wissens‘ macht diese interdisziplinäre Studie unter anderem literatur- und kultursemiotische Zugangsweisen zum Komplex ‚Literatur und Wissen‘ für eine mentalitätsgeschichtliche und literaturanthropologische Forschung fruchtbar. Sie arbeitet heraus, wie

Wissenselemente heterogener Herkunft, insbesondere aus den sogenannten Lebenswissenschaften, in deutschsprachigen Erzähltexten aus den Jahren 1996–2007 repräsentiert, textspezifisch gestaltet und für die Konstruktion von Lebenskonzeptionen im Spannungsfeld von allgemein biologischem, genuin menschlichem und möglichem emphatischen Leben funktionalisiert werden. Vor diesem Hintergrund ist die Studie durch ihre deutliche theoretisch-methodische Ausrichtung bestimmt, da sie einen textanalytisch operationalisierbaren Wissensbegriff vorschlägt und zur Anwendung bringt. Sie benennt zentrale Parameter und Paradigmen der Verhandlung von Leben als ‚Wissensobjekt‘ und erlaubt dadurch Rückschlüsse auf das gegenwärtige kulturelle Normen-, Werte- und Denksystem. Sie leistet damit einen Beitrag zum mentalitätsgeschichtlichen Umgang mit ‚Leben‘ und zur

Repräsentation und Prozessierung von Wissen in Literatur gleichermaßen.

Ethik als prima philosophia?

- Hans-Dieter Klein 2011

Zwischen Indizienparadigma und Pseudowissenschaft -

Christian Bachhiesl 2012

Braintertainment - Manfred Spitzer 2007

Dutch Messengers - Cornelis Dirk Andriessse 2008

In this pioneering work, based upon interviews with many of the surviving protagonists, Cornelis ('Cees') Andriessse tells the story of the role that Dutch publishing houses played in the rise of English language commercial science publishing after the Second World War, that was preceded by the decline of science publishing in German. Using the existing literature as well as many privately held archival sources, the author follows the fortunes of the leading publishers, Martinus Nijhoff, Elsevier and North Holland while also briefly discussing smaller

houses like Dr. W. Junk and Reidel. The book contains lively portraits of the main characters involved and will no doubt stimulate further research and discussion of the role of publishing in the history of science. The authors (TM) main thesis that successful publishing requires a strong, fruitful partnership between an academic publisher and an academic editor, will no doubt convince most readers. This is a great book on the most productive friendships and partnerships in the history of science publishing.

Neurowissenschaften - Mark F. Bear 2018-09-17

Der perfekte Einstieg in die Neurowissenschaften – ideal zum Verstehen und Lernen Seit vielen Jahren zählt diese didaktisch durchdachte, verständlich geschriebene und hervorragend illustrierte Einführung international zu den führenden Lehrbüchern im Bereich der Neurowissenschaften. Das moderne Grundlagenwerk richtet sich an Studierende der Biologie, der Medizin und der

Psychologie gleichermaßen. Die wieder von Andreas Engel herausgegebene deutsche Ausgabe ist an die hiesige Studiensituation angepasst und stellenweise erweitert. Der Bogen spannt sich von der Anatomie des Gehirns bis zur Sinnesphysiologie, von der Entwicklungsbiologie bis zum Verhalten, von den Störungen des Nervensystems bis zur Kognitionswissenschaft, von den molekularen Mechanismen bis zu den neuen bildgebenden Verfahren. Ein eigenständiger „Bildatlas der menschlichen Neuroanatomie“ erlaubt dem Lernenden, seine Kenntnisse der Hirnstrukturen zu überprüfen und zu erweitern. Jedes Kapitel endet mit Verständnisfragen und Übungsaufgaben sowie einer Zusammenstellung wichtiger weiterführender Literatur. In spannenden Exkursen berichten renommierte Wissenschaftler, wie sie zu ihren entscheidenden Entdeckungen kamen. So führt das Buch den Leser von den Grundlagen zu den aktuellen Forschungsthemen des Faches.

In der durchgehend aktualisierten 4. Auflage sind unter anderem neue Forschungsergebnisse zu Optogenetik, Konnektomik, tiefer Hirnstimulation, molekularer Medizin und Neuroökonomie eingearbeitet worden. Zahlreiche neue oder aktualisierte Abbildungen veranschaulichen in bewährter Manier die im Text beschriebenen Prozesse, Strukturen und Methoden. Wer Neurowissenschaften in ihrer ganzen Bandbreite verstehen will, ist mit "dem Bear" bestens bedient. Den drei Verfassern des Buches gelingt, womit Lehrbuchautoren im deutschsprachigen Raum sich nach wie vor schwer tun: anschaulich und spannend den Leser vom Einstieg in die Grundlagen bis an die vorderste Front der Forschung mitzunehmen und ohne überflüssigen Ballast wissenschaftliche Erkenntnis mehr erzählend als erklärend zu vermitteln ... Ein didaktisches Meisterwerk ist nun topaktuell auch in deutscher Sprache neu

aufgelegt verfügbar. Aus dem Vorwort von Prof. Andreas K. Engel, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Anthropologie in Antike und Gegenwart - Diego De Brasi
2016-07-12

Die Überlegung, was das spezifisch Menschliche ausmacht, prägte die antike Philosophie und Medizin und brachte vielfältige Diskussionen hervor: Was unterscheidet den Menschen vom Tier? Gibt es eine vom Körper unabhängige Seele? Wie ist das Verhältnis von Körper und Seele? Und welche Rolle spielt der Geist? Damit hing die Frage nach der Moralität des Menschen zusammen: Was macht die besondere moralische Stellung des Menschen aus? Wie entstehen Entscheidungen? Wie verhalten sich Egoismus und Altruismus zueinander? Diese Fragen zielen auf Probleme, die - unter den Prämissen eines geänderten Erkenntnisstandes - ganz aktuell sind. So beschäftigt sich die moderne Evolutionstheorie unter der

Voraussetzung einer gemeinsamen Entwicklung mit dem Verhältnis von Mensch und Tier und mit der Stellung der menschlichen Moral. Die Genetik thematisiert die Frage nach der Abgrenzung von Kultur und Natur. Die Ergebnisse der Gehirnforschung haben zu einer neuen Diskussion über Materialität und Immaterialität kognitiver Prozesse und über die Existenz einer Willensfreiheit geführt. Der vorliegende Band vereint Beiträge aus der Klassischen Philologie, Philosophie, Biologie, Medizingeschichte und Wirtschaftswissenschaft, die anthropologische Entwürfe der Antike und der Moderne über die Fächergrenzen hinaus miteinander ins Gespräch bringen. Er will auch zeigen, dass biologische Aspekte nicht nur in modernen Diskussionen im Fokus stehen, sondern ebenfalls in antiken Diskursen eine wichtige Rolle spielten. Mit Beiträgen von Johannes Breuer, Philip H. Crowley, Diego De Brasi, Sabine Föllinger, Francesco

Fronterotta, Christian Illies, Brigitte Kappl, R. A. H. King, Evelyn Korn, Karl-Heinz Leven, Sabine Luciani, Francesca Masi, Jörn Müller und Arbogast Schmitt.

Hirnforschung für Neu(ro)gierige - Manfred Spitzer 2010

Geschichte der Hirnforschung - Erhard Oeser 2010

Die Seele des Menschen: Eine kurze Geschichte von der Steinzeit bis heute - Dr.

Gustav Keller 2020-03-03

Das Wort "Seele" wird in unserer Sprache häufig verwendet. Man versteht darunter die Gesamtheit des Fühlens, Empfindens und Denkens. Die Seele ist der Ort unseres subjektiven Innenlebens. Im Verlauf der Menschwerdung wurden wir unserer Seele bewusst. Sie macht das Wesen des Menschen aus. Das vorliegende Buch bündelt das Wissen von der menschlichen Seele. Der Autor zeigt historisch auf, wie sich der Mensch sein Inneres vorstellt, welche Leiden die

Seele plagen und wie man die Seele zu heilen versucht. Präsentiert wird die "Seelengeschichte" von der Steinzeit über die Antike, das Mittelalter und die Frühneuzeit bis zur Jetztzeit. Der Rundgang durch das Museum der Seele erweitert nicht nur das Wissen, sondern ermutigt uns auch zum Nachdenken über die eigene Seele.

Versprochene Freiheit -

Benedikt Bruder 2013-04-30

Die vorliegende Arbeit nimmt die aktuelle Diskussion in Neurowissenschaften und Philosophie zum Problem der Willensfreiheit auf und entwickelt eine theologisch-anthropologische Perspektive auf das Thema. Sie informiert klar gegliedert über unterschiedliche Positionen dieser interdisziplinären Debatte. Dabei erörtert sie die Hintergründe neurowissenschaftlicher Argumente und weist auf deren begriffliche und systematische Schwierigkeiten hin. Der Autor entwickelt unter Bezugnahme auf die neurowissenschaftliche Herausforderung in pointierter

Weise einen philosophischen Begriff der Willensfreiheit. Er lehnt sich dabei an Robert Kane und den philosophischen Libertarismus an. Sodann wird im Ausgang von Luthers reformatorischen Hauptschriften ein theologisch-anthropologischer Freiheitsbegriff entfaltet. Sowohl das Problem des „versklavten Willens“ als auch die Freiheit eines Christenmenschen in ihren unterschiedlichen Aspekten beschreibt der Autor ausführlich und differenziert. Christliche Freiheit wird als Phänomen des Lebens in der Zeit und in menschlichen Beziehungen beleuchtet. Analogien und Differenzen zu einem philosophischen Freiheitsbegriff und zu neurowissenschaftlichen Aspekten werden deutlich herausgestellt.

Jahrbuch Innere Führung 2012

- Uwe Hartmann 2012-09

Die Innere Führung steht offensichtlich am Scheideweg. Politik und militärische Führung müssen entscheiden, wie sie das Verhältnis der

Soldaten und Soldatinnen zum demokratischen Staat und zur freiheitlichen Gesellschaft künftig ausgestalten wollen. Sollen die Bemühungen um die Integration der Bundeswehr verstärkt werden? Oder führen die Akzentuierungen des Soldatischen zu einem Selbstverständnis, das den legitimen Bedarf der Soldaten und Soldatinnen nach Legitimation ihres Einsatzes und Anerkennung ihres Tuns besser befriedigt als das, was Politik und Gesellschaft in den Augen vieler Staatsbürger in Uniform nur suboptimal leisten? Diese Debatte trifft die Innere Führung ins Mark. Integration des Militärs und militärischer Eigenweg sind historisch gewachsene Gegensatzpaare. Heute stellen sich die Konfrontationslinien nicht viel anders dar: Die einen sehen die Zukunft der

Bundeswehr in einer noch stärker fokussierten Orientierung des Bildes vom Soldaten an gesellschaftlichen Standards und Trends; sie begründen die aus Sicht vieler Soldaten und Soldatinnen unzureichende Anerkennung mit einer alle Berufe erfassenden Egalisierung. Die anderen bemühen sich um Rationalität kriegerischen Handelns und betonen daher einen Sonderstatus für Soldaten, der eigene Wertvorstellungen und soldatische Handlungsweisen verlangt. Mit Beiträgen von Hans-Christian Beck Klaus Beck Peter Buchner Jochen Bohn Angelika Dörfler-Dierken Jörg Felde Uwe Hartmann Kai-Uwe Hellmann Joachim Hoppe Reiner Pommerin Claus von Rosen Martin Scherm Christian Singer Catri Tegtmeier Michael A. Tegtmeier Christian Walther Marc-André Walther